

# SCHULMUSEUM

Projekte der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg

Geht man davon aus, daß alle vom Menschen hervorgebrachten technischen und kulturellen Leistungen auf seiner gegenüber allen anderen Organismen gesteigerten Lern- und Lehrfähigkeit beruhen und daß die Schule lediglich die organisierte Form dieser Lern- und Lehrfähigkeit ist, dann liegt es auf der Hand, daß die Aufarbeitung und die Darstellung der Schulgeschichte nicht nur Aufschlüsse über den faktischen Verlauf der Technik- und Kulturentwicklung, sondern auch Hinweise auf Gesetzmäßigkeiten, Tendenzen, Verlaufsformen und Steuerungsmöglichkeiten dieser Entwicklungen geben können.

Um Schulgeschichte dokumentieren, darstellen und analysieren zu können, ist an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg eine Schulgeschichtliche Sammlung eingerichtet worden, die durch Stiftungen und Zukäufe beständig erweitert wird. Diese Sammlung hat zwei Abteilungen:

1. Die Johannes-Guthmann-Schulbuchsammlung, betreut durch Dr. Schroedel, umfaßt ca. 12.000 historische Schulbücher.
2. Sammlung von Schuleinrichtungsgegenständen und Schülerarbeitsmaterialien (Schulmaterialsammlung). Diese von Dr. J.-G. Muhri betreute Sammlung umfaßt neben historischen Schulmöbeln zahlreiche Schulhefte, Zeugnisse, Lehrmittel und sonstige schulgeschichtliche Dokumente.

Da sich die 'klassischen' kulturhistorischen Museen bislang des Themas Schule nicht in nennenswerter Weise angenommen haben, bot es sich an, die Schulgeschichtliche Sammlung auch für die Einrichtung eines Schulmuseums zu nutzen.

In enger Kooperation mit der Stadt Nürnberg beabsichtigt deshalb die Universität Erlangen-Nürnberg, in Nürnberg ein Schulmuseum einzurichten. Zur ideellen und materiellen Unterstützung des Vorhabens ist unter der Schirmherrschaft des Herrn Regierungspräsidenten Heinrich von Mosch der "Verein der Freunde und Förderer des Schulmuseums der Universität Erlangen-Nürnberg in Nürnberg e.V." gegründet worden.

Außerdem errichtet auf Vorschlag des Kultusministers, Prof. Dr. H. Maier, das Bayerische Nationalmuseum in Zusammenarbeit mit der Schulgeschichtlichen Sammlung



Backmodell ca. 18. Jh.  
ABC-Tafel mit Schulszene, bemalt,  
Slg. Mödlhammer, Ansbach

der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät ein zentrales Bayerisches Schulmuseum in Ichenhausen, Landkreis Günzburg.

## I. Bayerisches Schulmuseum in Ichenhausen, Kreis Günzburg

Das Museum wird im 1697 erbauten Unteren Schloß, das ab 1860 als Schule diente, eingerichtet. Das inhaltliche Konzept hat Prof. Dr. Max Liedtke entwickelt, die ästhetische und ausstellungstechnische Gestaltung hat das Atelier Dr. Helmut Zebhauser, Ottobrunn, übernommen.

Der Unterhalt des Museums wird von der Stadt Ichenhausen, dem Landkreis Günzburg und dem Bezirk Schwaben gemeinsam getragen.

### 1. Intentionen des Museums:

Er gibt bereits mehrere Schulmuseen in Bayern, die durch die Erhaltung historischer Schulbauten und Klasseneinrichtungen und durch die Sammlung von Unterrichtsmitteln insbesondere regionale und lokale Aspekte der bayerischen Schulgeschichte anschaulich dokumentieren (vgl. Aschach, Gerolzhofen, Sulzbach-Rosenberg, Tittlingen usw.).

Das Bayerische Schulmuseum in Ichenhausen soll die regionalen Museen in zweifacher Weise ergänzen:

a) Durch die Dauerausstellung und durch zusätzliche Wechselausstellungen soll die Vielgestaltigkeit der gesamten bayerischen Schulgeschichte aufgezeigt werden.

b) Da kaum eine andere Institution die Geschichte des Menschen so nachhaltig beeinflusst hat wie die Schule, wird versucht, am Beispiel der bayerischen Schule den Zusammenhang zwischen Schulgeschichte und Kulturentwicklung zu verdeutlichen.

## 2. Thematische Gliederung des Museums:

Epochen 1:

Anfänge menschlicher Kultur – Anfänge der Erziehung.

Vom Faustkeil zum Pflug

An Hand der vorgeschichtlichen Werkzeugentwicklung, die seit 200 000 Jahren auch für den bayerischen Raum dokumentiert ist, wird die beständige Wissensakkumulation illustriert, die schließlich zur Einrichtung von Schulen führt.

Epochen 2:

Schreiben macht Schule

Erste Schulen: Sumer und Ägypten

Die Erfindung der Schrift ca. 3000 v. Chr. war Anlaß, Unterricht dauerhaft zu institutionalisieren und somit "Schulen" einzurichten.

Das "Schreiben" war erster Unterrichtsgegenstand. Es läßt sich aber zeigen, daß wegen der hohen Effektivität des institutionalisierten Unterrichts neben dem Schreiben alsbald schon neue Unterrichtsfächer auftauchen.

Ebenso läßt sich zeigen, wie die "Erfindung" von Schule sich in alle Kulturen auszubreiten beginnt.

Epochen 3:

Der Lehrplan des Abendlandes

Die Schulen Griechenlands und Roms

Die Entwicklung des Lehrplans der Schulen Griechenlands und Roms wird gezeigt, weil dieser Lehrplan Grundgerüst auch der deutschsprachigen Schule bis in die Neuzeit war. Man darf als gesichert ansehen, daß die ersten Schulen auf bayerischem Boden römische Schulen und im Gefolge der Römer Schulen der Christen waren.

**Epoche 4:**

Die Schule der Kleriker – das 'Gold der Heiden' als Vorschule des Christentums  
Vom Niedergang Roms bis ins Mittelalter

Die Schule des frühen Mittelalters diente vornehmlich der Ausbildung von Klerikern. Am Beispiel Bayerns wird dargelegt, wie das Christentum Schule und Lehrplan der Antike – das 'Gold der Heiden' (Augustinus) – zur Verkündigung der christlichen Lehre zu nutzen beginnt und damit zum Träger des Bildungswesens wird.

**Besondere Exponate:**

Altestes Bayerisches Schulgesetz (8. Jahrhundert) –  
Kathedra (15. Jahrhundert) –  
Mittelalterliche Schülbücher.

**Epoche 5:**

Die Schule der Laien  
Ein Programm entsteht: Allen alles lehren  
Vom Mittelalter bis zur Aufklärung

Das Entstehen der Städte, die Erfindung des Buchdruckes, die Entwicklung der Naturwissenschaften und die Auseinandersetzungen der Reformationszeit haben dazu geführt, daß die Schulen zunehmend auch 'Laien' geöffnet wurden und daß das Schulwesen aus der Sache der Kirche eine Sache des Staates wurde. Damit veränderten sich Methoden und Inhalte der Schule.

**Epoche 6:**

Schule verpflichtet  
Schulen für alle:  
Mittel der Bildung, Mittel der Macht  
Von der Aufklärung zur Gegenwart

Diese Epoche wird mit Abstand den größten Raum einnehmen. Sie beginnt mit den Schulreformen Heinrich Brauns um 1770, zeigt die Auseinandersetzung um die Einführung der Schulpflicht in Bayern (1802) und veranschaulicht unter zahlreichen Aspekten die explosionsartige Entwicklung der Schule im 19. und 20. Jahrhundert.

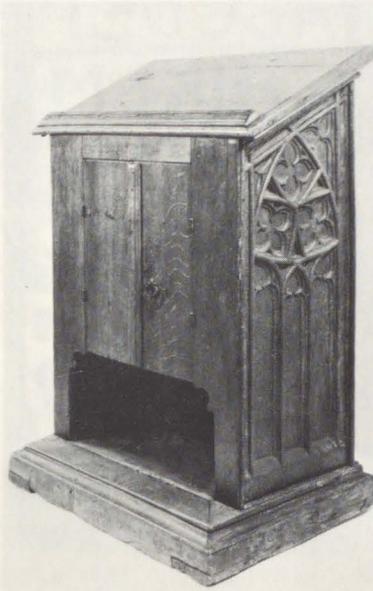
Zugleich werden die Vorteile und die Gefahren gezeigt, die sich für den Einzelnen und für die Gesellschaft aus der Schulentwicklung ergeben.

Die Eröffnung des Museums ist für Herbst 1983 vorgesehen.

**II. Schulmuseum der Universität Erlangen-Nürnberg in Nürnberg**

In Abstimmung mit dem Konzept des Bayerischen Schulmuseums in Ichenhausen soll das Nürnberger Schulmuseum folgende Schwerpunkte haben:

- Betonung der mittelfränkischen Schulgeschichte.
- Aufnahme der Entwicklung der Berufsschule, der Sonderschule, der Realschule und des Gymnasiums.
- Einbeziehung der außerbayerischen Schulgeschichte, insbesondere des internationalen Schulwesens.



Kathedra aus Landshut, gegen 1450, Eichenholz. Bayerisches Nationalmuseum München

Das Konzept dieses Museums, das durch den Sachverständigenbeirat des Vereins der Freunde und Förderer des Schulmuseums der Universität Erlangen-Nürnberg und durch die Schulgeschichtliche Sammlung entwickelt wird, kann noch nicht abgeschlossen werden. Die Stadt Nürnberg hat zwar die verbindliche Zusage gemacht, daß sie für dieses Museum Räume zur Verfügung stellen wird. Die ursprünglich für das Museum vorgesehenen Räume können aber wegen des angespannten Baumarktes noch nicht freigemacht werden.

**Thematische Grobgliederung des Museums:**

Neben großflächigen Übersichten der stammesgeschichtlichen Entwicklung von Erziehung, zur kulturgeschichtlichen Entwicklung des Schulsystems und zu den Funktionen und Wirkungen der Schule sind folgende ausführliche Darstellungen vorgesehen:

**1. Geschichte der mittelfränkischen Schule der vorindustriellen Zeit**

- Rekonstruktion der Schule eines Schreib- und Rechenmeisters.
- Darstellung der Einflüsse, die durch mittelfränkische Autoren der

vorindustriellen Zeit auf die Entwicklung des Lese-, Schreib- und Rechenunterrichts ausgeübt worden sind.

- Vorstellung des gesamten Bildteiles des Elementarwerkes von J. B. Basedow, 1770.

**2. Geschichte der mittelfränkischen Schulen von ca. 1800 bis in die Gegenwart**

- Einrichtung einer Volksschulklasse aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (4-Sitzer-Bänke).
- Einrichtung einer Volksschulklasse aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts (2-Sitzer-Bänke).
- Entwicklung des Gymnasiums und der Realschule in ihren unterschiedlichen Ausprägungen.
- Entwicklung der Sonderschulen.
- Entwicklung der Berufsschule.

Bei den Projekten a bis e sollen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

Unterrichtsinhalte (Lehrpläne, Schulbücher, Schulhefte, Wand- schaubilder usw.)

Bildungspolitische Diskussion (Erlasse, Stellungnahmen der Lehrerverbände usw.)

Soziale Situation von Schüler und Lehrer

Gesellschaftlicher Hintergrund (vergleichende Darstellung der Industrie- und Schulentwicklung usw.).

**3. Die Schulen der Welt**

- Exemplarische Belege des internationalen Schulwesens.
- Exemplarische Darstellung des Verhältnisses zwischen Schulentwicklung und ökonomischer Situation in einem Entwicklungsland.

Der Freistaat Bayern hat die Vorbereitungsarbeiten für das Nürnberger Schulmuseum bereits finanziell unterstützt und hat für die endgültige Einrichtung des Museums weitere Unterstützung in Aussicht gestellt. Die laufenden Mittel des Museums müssen jedoch durch die Träger des Museums übernommen werden.

Der Verein der Freunde und Förderer des Schulmuseums der Universität Erlangen-Nürnberg in Nürnberg e.V. ist für jede Unterstützung des Museumsprojektes dankbar. Insbesondere bittet der Verein um Hilfe bei der Sammlung und Erhaltung schulgeschichtlicher Materialien.

Angebote an die Schulgeschichtliche Sammlung der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg, Nürnberg, Regensburger Str. 160, Telefon 40 60 85.

Max Liedtke